

Abend vom Dienst:  
2 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
Übrige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: Pressum, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

**Dienstag, 19. September 1989**

**Blatt 2018**

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

Stadtrat Dr. Swoboda: Regionale Volksbefragung über Linie „8“ ist nicht zielführend (2019/FS: 18.9.)

Am 24. September ist Familiensonntag (2020)

Die Wiener Rettung im August (2021)

Weiterer Ausbau des Radwegenetzes (2023-2025)

Zilk wirbt um Schülerlotsen (2026)

Der positive Trend im Wien-Tourismus setzt sich fort (2027/2028)

Altes AKH-Gelände muß geöffnet werden (2030)

Lkw-Blockade: Versorgung Wiens nicht gefährdet (2031)

Kauer für städtische Infrastruktur am Donaukanal (2032)

Wien fordert Gleichbehandlung bei Lehrereinstellungen (2033)

## Bezirke:

Sitzungen von Bezirksvertretungen (2029)

## Kultur:

Ehrung für Kammersänger Artur Korn (2022)

Mittwoch Presseführung im Historischen Museum (nur FS)

## **Stadtrat Dr. Swoboda: Regionale Volksbefragung Über Linie „8“ Ist nicht zielführend**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) „Die Wiener ÖVP scheint zwar die Stadtverfassung nur ungenügend gelesen zu haben, wenn etwa Gemeinderat Mag. KARL behaupten kann, eine außerordentliche Sitzung eines Gemeinderatsausschusses habe auf Verlangen von mindestens einem Viertel der Ausschußmitglieder innerhalb von fünf Tagen STATTZUFINDEN — tatsächlich ist sie innerhalb dieser Frist EINZUBERUFEN —, ich werde aber dennoch alles versuchen, diese Sitzung noch am kommenden Freitag zu ermöglichen“, sagte heute Stadtrat Dr. Hannes SWOBODA zu einer Aussendung des ÖVP Pressedienstes.

„Im übrigen halte ich die ÖVP-Forderung nach einer regionalen Volksbefragung für nicht zielführend, da die Entscheidung über Weiterführung oder Einstellung einer Straßenbahnlinie sicherlich für die gesamte Stadt von Bedeutung ist.“ (Schluß) lf/rr

Bereits am 18. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Am 24. September ist Familiensonntag**

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Zu einem Besuch des „Wiener Wurstelpraters“ zum Familiensonntagstarif und einem „Mach-mit-Programm vor dem Riesenrad“ laden die Praterunternehmer am nächsten Familiensonntag des Wiener Landesjugendreferates, dem 24. September, die Familiensonntags-Teilnehmer ein. Die Volkshochschule Hietzing bittet am Familiensonntag zum „Tag der offenen Tür“ und die Volkshochschule Brigittenau zu einer Veranstaltung unter dem Motto „Kreativität und Freizeit“. Ein Mitspielfest gibt es beim „Gschroppenhaus“ in der WIG-Oberlaa und im Jugendzentrum „Töne!“, einen Bunten Nachmittag im Draschepark und Lesungen, Kabarett und Musik im Bildungszentrum „Akzente“ in der Theresianumgasse 16-18. Wie man mit dem Computer lernen kann, erfährt man im Rahmen des Familiensonntags in der Computerschule Donauzentrum, und die Kuffner-Sternwarte informiert über das Sternbild des Monats. Einen Eistanz-Schnupperkurs, Publikumseislaufen und ein Schaulaufen der Profis bietet die Wiener Stadthalle den Familiensonntagsbesuchern an. (Schluß) jel/gg

## **Die Wiener Rettung im August**

### **Fast 7.000 Einsätze der Rettungsgemeinschaft**

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) 6.954 Einsätze hatte die Wiener Rettungsgemeinschaft, das sind der Städtische Rettungsdienst, die Krankenbeförderung im Rettungseinsatz, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund und die Johanniter-Unfallhilfe, im Monat August zu leisten. Die Rettungsfahrzeuge legten dabei 43.193 Kilometer zurück. Von den 6.846 Patienten, zu denen Ärzte und Sanitäter der Rettungsgemeinschaft gerufen wurden, wurden 4.857 in Spitäler gebracht.

Die Rettung intervenierte im August bei 3.861 akut Erkrankten; bei 102 von ihnen wurde ein Herzinfarkt diagnostiziert, in 495 Fällen waren es sonstige Herzerkrankungen. Außerdem wurden 2.197 verletzte Personen betreut, davon 461 nach Verkehrsunfällen, 194 nach Betriebsunfällen und 45 nach Sportunfällen. 139 Personen waren schwer, 994 Personen unbestimmten Grades verletzt. In 30 Fällen lagen Verbrennungen, in 300 Fällen Vergiftungen, in 77 Fällen Psychosen vor. Bei zehn Geburten wurde Hilfe geleistet.

Der Rettungsdienst intervenierte bei 93 Rauschgift- und Drogenkranken, 491 Personen standen unter Alkoholeinfluß, 47 Personen hatten Selbstmordversuche unternommen. 226 Personen konnten nicht mehr gerettet werden. Die Todesursache war in 61 Fällen Herzinfarkt, in 19 Fällen Selbstmord und in fünf Fällen Verkehrsunfälle.

Die Krankenbeförderung hatte im August 5.150 Ausfahrten und transportierte 5.087 Patienten. Die 18 Einsatzwagen legten dabei insgesamt 80.933 Kilometer zurück. (Schluß) sc/rr

## **Ehrung für Kammersänger Artur Korn**

Wien, 19.9. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte am Montag nachmittag im Wiener Rathaus Kammersänger Artur KORN die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber. Weiters wurden Helmi MAREICH, Reg.-Rat Ing. Robert MEDEK, Fritz RIEDL und Prof. Johannes WANKE mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber ausgezeichnet. Grete HRUBES und Lea WARDEN erhielten Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien.

Kammersänger Artur Korn hat Baßpartien wie den Osmin, den Sarastro oder den Ochs von Lerchenau an großen Opernhäusern von Wien bis New York und bei internationalen Festivals gesungen. Mit dem Osmin war er zuletzt auch bei der „Entführung aus dem Serail“ im Rahmen der Wiener Festwochen im Theater an der Wien sehr erfolgreich.

Helmi Mareich gehört seit weit über dreißig Jahren dem Ensemble des Wiener Volkstheaters an, wo sie die verschiedensten Partien von der Klassik bis zum zeitgenössischen Drama spielte. Auch in Rundfunk und Fernsehen ist Helmi Mareich präsent.

Reg.-Rat Ing. Robert Medek hat sich neben seiner beruflichen Tätigkeit dem Ottakringer Bezirksmuseum gewidmet, für das er zahlreiche Ausstellungen organisiert hat.

Fritz Riedl hat sich als der führende österreichische Tapissieriekünstler auch international einen großen Namen gemacht. Er widmete sich auch erfolgreich der Lehrtätigkeit an der Linzer Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung.

Prof. Johannes Wanke zählt zu den wichtigen österreichischen Künstlern nach 1945. Neben der Radierung und dem Aquarell fand er vor allem im Holzschnitt zu seinem wichtigsten Ausdrucksmittel.

Grete Hrubes ist als Autorin und Verlegerin vor allem für das Wienerlied tätig. Sie förderte zahlreiche heute bekannte Interpreten und tritt auch selbst als Sängerin auf.

Lea Warden hat sich ebenfalls erfolgreich der Textdichtung gewidmet. Namhafte Komponisten haben ihre Texte wie ihren größten Erfolg „Wien ist schön bei jeder Jahreszeit“ vertont.

An der Feier nahm auch Landtagspräsident a. D. Hubert PFOCH teil. (Schluß) gab/gg

## Weiterer Ausbau des Radwegenetzes

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Zielstrebig und konsequent erfolgt in Wien der Ausbau von Radverkehrsanlagen; auch im vierten Quartal dieses Jahres werden die Aktivitäten in zwei Richtungen weiterlaufen: Einerseits der fortgesetzte Ausbau des Radwegenetzes, andererseits die weitere Errichtung von Radabstellanlagen. Stadtrat Johann HATZL berichtete darüber am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

### Radfahrrouten

Mit Beginn des Jahres 1989 standen den Radfahrern im Wiener Straßennetz 274 Kilometer an eigenen Radverkehrsanlagen zur Verfügung. Bis September wurde das Wiener Radwegenetz um 16 Kilometer auf 290 Kilometer erweitert. In folgenden Bereichen wurden Radverkehrsanlagen errichtet (in Klammer der jeweilige Fertigstellungstermin):

- 1, Operngasse zwischen Philharmonikerstraße und Burgring  
Erweiterung des bestehenden ROSENHÜGELWEGES in Richtung Zentrum (Juli 1989)
- 1, Anschluß Babenbergerstraße  
Sichere Querungsmöglichkeit für Radfahrer über die Ringfahrbahn (Juli 1989)
- 1, Freyung  
Verbindung von der Universität ins Zentrum (August 1989)
- 2./20, Engerthstraße zwischen Traisengasse und Mexikoplatz  
Erweiterung des bestehenden Radweges und Anschluß an bestehende Radwegverbindungen in 2, Mexikoplatz und 20, Friedrich-Engels-Platz (August 1989)
- 2, Innstraße zwischen Leystraße und Engerthstraße  
Verbindung der bestehenden Radwege in der Leystraße und in der Engerthstraße (August 1989)
- 10./12, Kundratstraße zwischen Triester Straße und Unter-Meidlinger-Straße  
Anschluß am bestehenden Radweg Unter-Meidlinger-Straße sowie Anschlußmöglichkeit an die Wienerberggründe (September 1989)
- 13, Hermesstraße zwischen Hochmaigasse und Anton-Langer-Gasse  
Erweiterung des bestehenden Radweges in der Hermesstraße (August 1989)
- 13, Hummelgasse zwischen Hietzinger Hauptstraße und Beckgasse  
Anschluß an die Spohrstraße mit bestehendem Geh- und Radweg (Juni 1989)
- 18, Sommerhaideweg  
Verbindung zwischen der Höhenstraße und Pötzleinsdorf (April 1989)
- 21, Radroute Leopoldau  
Verbindung zwischen „Heinz-Nittel-Hof“ und der Schnellbahnstation Leopoldau sowie Anschluß der Großfeldsiedlung (Mai 1989)
- 21, Radroute Ödenburger Straße  
Verbindung der Siedlungsräume „Gerasdorfer Siedlung“ und „Rittinger Siedlung“ mit dem Schulzentrum in der Ödenburger Straße (August 1989)
- 21./22, Arbeiterstrandbadstraße zwischen Donaupark und Donauinsel  
Verknüpfung der beiden Erholungsräume (Mai 1989)

Durch diese Projekte wurde das im Jahr 1983 vorgestellte Radwegegrundnetz wieder deutlich erweitert beziehungsweise komplettiert. Von den 13 Grundradfahrrouten sind der „Alte-Donau-Weg“, „Donaukanalweg“, „Ring-Rund-Weg“ und der „Laxenburgweg“ nunmehr zur Gänze fertiggestellt worden.

**Was geschieht heuer noch?**

Im letzten Quartal des heurigen Jahres werden noch folgende straßenbauliche Maßnahmen zur Erweiterung des Radwegenetzes in Angriff genommen (in Klammer jeweils der voraussichtliche Baubeginn):

- 2/20, Obere Donaustraße — Wasnergasse — Nordwestbahnstraße (September)
- 12/13, Atzgersdorfer Straße (Oktober)
- 3, Am Heumarkt (Oktober)
- 3, Rechte Bahngasse (Oktober)
- 11, Etrichstraße (September)
- 10/23, Liesingbachradweg zwischen Landesgrenze und Großmarktstraße (September)
- 12, Gaudenzdorfer Gürtel (Oktober)
- 3, Weiskirchnerstraße (September)
- 3, Vordere Zollamtsstraße (Oktober)
- 22, Siegesplatz (Oktober)

In folgenden Straßenzügen sind die straßenbaulichen Arbeiten bereits abgeschlossen und nunmehr die Einbauten der verkehrstechnischen Leiteinrichtungen (Fahrbahnmarkierungen, Verkehrszeichen) durchzuführen:

- 10, Otto-Probst-Straße
- 10, Neilreichgasse — Otto-Probst-Straße
- 10, Querung Triester Straße auf Höhe Verbindungsbahn
- 13, Pallenbergstraße und Friedenszeile
- 22, Maurichgasse und Komzackgasse
- 23, Jochen-Rindt-Straße

**Ausblick**

Nach Abschluß sämtlicher Arbeiten werden den Radfahrern im Wiener Straßennetz mit Jahresende voraussichtlich etwa 320 Kilometer an Radverkehrsanlagen zur Verfügung stehen. Dies bedeutet eine Zunahme um rund 14 Prozent, wofür im Haushaltsplan der Stadt Wien für das Jahr 1989 18,5 Millionen Schilling veranschlagt worden sind. Der 300. Kilometer Radfahrrouten wird im Verlauf des Liesingbachradweges (10/23) liegen.

Für das Jahr 1990 ist eine weitere beträchtliche Zunahme an Radfahrrouten beabsichtigt. Generell soll versucht werden, Netzanschlüsse und Netzverbindungen zu realisieren, die einerseits dem Erholungsuchenden und andererseits dem zum Arbeitsplatz fahrenden Radfahrer eine attraktive und sichere Verbindung bieten. Die geschätzte Zunahme wird etwa 30 Kilometer betragen, wobei auch der Ausbau des Radwegegrundnetzes weiter vorangetrieben wird.

Beim Augartenradweg, der den Erholungsraum Donauinsel näher an das Zentrum bringen soll sowie beim Rosenhügelweg, der eine Verbindung zwischen der Peripherie und dem Zentrum darstellt, sollen die Arbeiten im nächsten Jahr im wesentlichen abgeschlossen werden.

**Fahrradabstellanlagen**

Vor vier Jahren wurde von Bürgermeister Dr. Zilk die Aktion "Fahrradabstellanlagen an zentralen Örtlichkeiten im Wiener Raum" gestartet. Bis September 1989 wurden insgesamt 394 Örtlichkeiten mit solchen Abstellanlagen ausgestattet, was mit Hilfe von bisher etwa 60 Sponsoren realisiert werden konnte, die vor allem aus den Bereichen Banken, Versicherungen, Handel sowie aus der Lebensmittelbranche kommen.

Im 14. Bezirk wird demnächst in der äußeren Mariahilfer Straße beim Technischen Museum die 400. Örtlichkeit mit einer Fahrradabstellanlage versehen werden, sodaß dann für rund 3.600 Fahrräder Abstellmöglichkeiten an zentralen Punkten unserer Stadt vorhanden sein werden.

Forts. von Blatt 2023

Forts. auf Blatt 2025

Zeitreihe für Fahrradabstellanlagen:

31.12.1985	25 Örtlichkeiten
31.12.1986	122 Örtlichkeiten
31.12.1987	204 Örtlichkeiten
31.12.1988	308 Örtlichkeiten
6. 9.1989	394 Örtlichkeiten

(Forts. mögl.) pz/rr/gg

Forts. von Blatt 2024

## Zilk wirbt um Schülerlotsen

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Alle Eltern von Wiener Volksschulkindern werden in den nächsten Tagen ein Schreiben von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK mit der Bitte, sich als Schülerlotsen zur Verfügung zu stellen, erhalten.

Wörtlich heißt es darin: „Vor wenigen Tagen hat für unsere Kinder wieder die Schule begonnen. Etwa 15.000 Mädchen und Buben nehmen zum ersten Mal auf der Schulbank Platz. Ab nun werden sie täglich den Weg zur und von der Schule gehen müssen, und viele von ihnen werden auf diesem Weg öffentliche Verkehrsmittel benützen und mehr oder weniger gefährliche Straßen überqueren.

Gestatten Sie mir, daß ich Sie auf diesen Umstand besonders aufmerksam mache. Die jährlichen Unfallziffern, der noch immer steigende private Autoverkehr und die leider immer größer werdende Intoleranz mancher Verkehrsteilnehmer verlangen, daß wir auf die Sicherheit unserer Kinder auf ihrem täglichen Schulweg ein noch größeres Augenmerk als bisher legen.

In diesem Sinne möchte ich Sie um Ihre Zusammenarbeit ersuchen. Die Wiener Polizei hat täglich 260 Polizisten für die Schulwegsicherung im Einsatz, um ein gefahrloses Überqueren der Straßen um die Schulen zu ermöglichen. Eigene Erfahrungen und auch Erfahrungen aus anderen europäischen Städten zeigen uns aber, daß diese Aufgaben von der Polizei aber nicht alleine wahrgenommen werden können — es bedarf hierbei vielmehr der Mithilfe von Privatpersonen als Schülerlotsen.

Selbstverständlich haben wir uns überlegt, daß wir die Wienerinnen und Wiener nicht ohne begleitende Maßnahmen ersuchen können, den Schulweg für unsere Kinder als Schülerlotsen zu gestalten. Es wurde in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, der Polizeidirektion, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und einer Tageszeitung ein privater Verein „Interessensgemeinschaft zur Schulwegsicherung“ gegründet, um verschiedene Begleitumstände unbürokratischer regeln zu können.

So konnte eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden, um den Schülerlotsen Sicherheit zu geben. Weiters werden die Schülerlotsen von der Polizei eingeschult und das Kuratorium für Verkehrssicherheit stellt die Ausrüstung, Mäntel, Kopfbedeckung und Signalstäbe zur Verfügung. Herr Stadtrat Hatzl hat zusätzlich dafür gesorgt, daß allen Schülerlotsen für die Fahrt vom Wohnort zum Einsatzort die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos zur Verfügung stehen.

Sie sehen, daß also schon für vieles vorgesorgt wurde. Ich möchte daher nunmehr die Bitte direkt an Sie richten: Melden Sie sich als Schülerlotse und helfen Sie unseren Kindern, sicher und möglichst gefahrlos in die Schule zu gelangen. Tragen Sie bitte aktiv unser aller Verantwortung mit — nur gemeinsam werden wir dem angestrebten Ziel, weniger Unfälle und weniger Verletzte auf Wiens Straßen, näherkommen.

Anmeldungen richten Sie bitte an die Bundespolizeidirektion Wien, Herrn Hauptmann Mahrer, Telefon 31310/7615 Durchwahl. (Forts.mgl.) red/bs

## Der positive Trend im Wien-Tourismus setzt sich fort

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Auf einen touristisch sehr gut verlaufenen Sommer kann Wien zurückblicken: Von Mai bis August 1989 wurden 2,651.000 gewerbliche Gästenächtigungen registriert, um elf Prozent mehr als in diesen vier Monaten des Vorjahres. Die sommerlichen Beherbergungsumsätze sind von Mai bis Juli um 13,8 Prozent gestiegen.

Damit setzt sich der positive Trend in der heurigen Zwischenbilanz deutlich fort: Von Jänner bis August weist die Statistik 4,192.000 gewerbliche Nächtigungen aus, was einen Zuwachs von zehn Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 1988 bedeutet (Nächtigungsumsatz bis Juli: + 17,1 Prozent). Den größten Anteil an diesem Ergebnis haben die deutschen Wien-Besucher mit 862.000 Nächtigungen (+ zwei Prozent). Danach rangieren — stark „aufholend“ — die Italiener mit 674.000 Nächtigungen (+ 16 Prozent), die Gäste aus Österreich mit 400.000 Nächtigungen (+ ein Prozent) und die US-Amerikaner mit 355.000 Nächtigungen (+ 12 Prozent).

Mit plus 35 Prozent, dem stärksten Zuwachs aller Nationen, und insgesamt 190.000 Nächtigungen rückten die Spanier auf Rang fünf vor. Es folgen die Schweizer mit 172.000 Nächtigungen (+ sieben Prozent), die Japaner mit 164.000 Nächtigungen (+ 13 Prozent), die Franzosen mit 161.000 Nächtigungen (+ 14 Prozent), die Briten mit 140.000 Nächtigungen (+ 19 Prozent), die Schweden mit 84.000 Nächtigungen (+ 19 Prozent) und die Niederländer mit 70.000 Nächtigungen (+ zehn Prozent).

Einbußen gab es lediglich bei den auf Rang zwölf zurückgefallenen Ungarn, deren 70.000 Nächtigungen einen Rückgang um 36 Prozent bedeuten, sowie bei den Kanadiern mit 37.000 Nächtigungen (minus sieben Prozent).

Das positive Ergebnis zeigt sich auch bei der Auslastung der Hotelbetten. Diese betrug von Jänner bis August im Durchschnitt 52,2 Prozent (1988: 48,6 Prozent). Die höchste Auslastung hatten die Drei-Sterne-Hotels mit 56,2 Prozent (1988: 54,7 Prozent), es folgen die Luxus- und Erstklass-Hotels mit 54,5 Prozent (1988: 50,3 Prozent) und die einfachen Betriebe mit 39,1 Prozent (1988: 35,4 Prozent).

### „Winter-Szene“-Journal wirbt für Wien

Die vor allem kulturellen Attraktionen, die Wien im Winter zu bieten hat, sind den Städtetouristen im Ausland noch viel zu wenig bekannt. Erstbesucher neigen dazu, Wien im Sommer zu besuchen, wenn die Stadt besonders überlaufen ist. Mit dem Journal „Winter-Szene Wien 1989/90“ informiert der Wiener Fremdenverkehrsverband daher intensiv über wichtige Veranstaltungen vom kommenden November bis zum März 1990.

Auf 28 Seiten wird in einer Auflage von insgesamt 850.000 Stück (Ausgaben in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch) auf die Ausstellungen zu Adolf Loos, Kronprinz Rudolf, der Schätze aus Leipzig, Arnulf Rainer und Ludwig Wittgenstein aufmerksam gemacht. (Die Entscheidung zur Abhaltung der sehr attraktiven Ausstellung „Fürstenhöfe der Renaissance“ in der Neuen Burg fiel leider erst Anfang September, als das Journal längst in Druck war.) Claudio Abbado spricht über sein Festival „Wien modern“, die Theatermacher Erwin Piplits, George Tabori und Claus Peymann werden präsentiert. Ausführliche Informationen gibt es zum Festival „Tanz '90“, zu den Wiener Adventmärkten, zum Thema Kaffeehaus und über die großen Faschingsbälle.

Das Journal erreicht Interessenten vor allem über Reiseveranstalter, die in Teilaufgaben ihre konkreten Wien-Angebote eindruckend. Aus ganz Deutschland können Reisefreudige das Heft zum Ortstarif bei einem in München installierten „Wien-Telefon“ anfordern. In Spanien kommt das

Heft zurecht zu Wien-Werbewochen des Kaufhauskonzerns „El Corte Ingles“, in Frankreich wird es exklusiv vom Reisebüro des Diners Clubs verteilt. In Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien machen auch Inserate auf die Wiener „Winter-Szene“ aufmerksam.

**Auslastung im Winterhalbjahr: 42,1 Prozent**

Das Winter-Journal des WFVV wurde letzten Winter erstmals produziert. Im Winterhalbjahr 1988/89 (November bis April) erreicht Wien ein Nächtigungsplus von 10,5 Prozent. Deutschland (+ 8,9 Prozent) und Italien (+ 21,1 Prozent) standen fast ex aequo an der Spitze der Wiener Gästeliste. Die Auslastung der Hotellerie stieg von durchschnittlich 39,5 Prozent auf 42,1 Prozent. Trotz dieser positiven Entwicklung ist, wie Vizebürgermeister Hans MAYR betont, noch viel freie Kapazität gegeben, um aus der erstklassigen Kultursaison stärker als bisher auch eine Reisesaison für den Wien-Tourismus zu machen. (Schluß) wfv/bs/rr

Forts. von Blatt 2027

## Sitzungen von Bezirksvertretungen

Wien, 19.9. (RK-BEZIRKE) Die Bezirksvertretungen folgender Bezirke treten in nächster Zeit zu einer Sitzung zusammen:

- Alsergrund: Mittwoch, 20. September, 17 Uhr, BV 9, Währinger Straße 43;
- Favoriten: Mittwoch, 20. September, 16 Uhr, BV 10, Keplerplatz 5;
- Brigittenau: Mittwoch, 20. September, 18 Uhr, BV 20, Brigittaplatz 10;
- Landstraße: Donnerstag, 21. September, 16 Uhr, BV 3, Karl-Borromäus-Platz 3;
- Donaustadt: Donnerstag, 21. September, 15 Uhr, BV 22, Schrödingerplatz 1;
- Innere Stadt: Mittwoch, 27. September, 14.30 Uhr, BV 1, Wipplingerstraße 8;
- Hietzing: Mittwoch, 27. September, 18 Uhr, BV 13, Hietzinger Kai 1-3;
- Hernals: Mittwoch, 27. September, 16 Uhr, BV 17, Elterleinplatz 14;
- Simmering: Donnerstag, 28. September, 14 Uhr, BV 11, Enkplatz 2;

(Schluß) red/bs

## **Altes AKH-Gelände muß geöffnet werden**

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA begrüßte heute, Dienstag, die Nutzungsvorschläge für das Gelände des Alten AKH durch die Universität Wien. „Die Stadt Wien hat der Universität das Gelände geschenkt, um einerseits die Raumnot der Alma Mater erfolgreich bekämpfen zu helfen und andererseits dieses wertvolle innerstädtische Gelände städtebaulich interessant nutzen zu können. Dabei muß jedenfalls garantiert sein, daß das gesamte Areal für die Bevölkerung frei zugänglich ist und kein Universitäts-Ghetto entsteht“, betonte der Planungsstadtrat.

Das alte AKH gehöre ebenso wie die Rossauer Kaserne und der Messepalast zu jenen städtebaulichen Hoffungsprojekten, die in enger Zusammenarbeit mit dem Bund einer sinnvollen zeitgemäßen und zukunftsorientierten Nutzung zugeführt werden sollen.

So heißt es z.B. im Notariatsakt über die Schenkung: „Die Geschenknehmerin räumt der Stadt Wien ein Mitspracherecht bei der konkreten Planung der architektonischen Gestaltung im Bereich des schenkungsgegenständlichen Areals in der Weise ein, als Entscheidungen über diesbezügliche Vorhaben nur im Einvernehmen mit der Stadt Wien — sei es durch Teilnahme der Stadt Wien an der Jury im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbes, sei es durch eine andere Form der einvernehmlichen Willensbildung — getroffen werden.“

### **Kritik an parteipolitischer Vorgangsweise**

Kritik übte der Planungsstadtrat an der Vorgangsweise, mit der die Nutzungsvorschläge präsentiert wurden. „Es ist höchst merkwürdig, daß der Wissenschaftsminister mit den Uni-Vorschlägen in die Öffentlichkeit geht, ohne daß die Stadt Wien offiziell informiert wurde beziehungsweise ein Vertreter der Stadt Wien dazu eingeladen wird“, bemängelte Swoboda. „Der Teilnehmerkreis an dieser Pressekonferenz läßt den Eindruck einer ÖVP-Veranstaltung entstehen, bei der über die Köpfe der Stadtverantwortlichen hinweg scheinbar über ein Areal entschieden werden soll, das im Interesse nicht nur des 9. Bezirkes, sondern aller Wienerinnen und Wiener steht“, sagte der Planungsstadtrat.

Diese Vorgangsweise sei jedenfalls nicht geeignet, das Klima zwischen dem Bund und Wien zu verbessern, wenn es etwa um so wichtige Entscheidungen geht. „Weder das Alte AKH, noch der Messepalast oder die Rossauer Kaserne dürfen für innerparteiliche Vorwahlkämpfe mißbraucht werden“, schloß Dr. Swoboda. (Schluß) red/bs

### **Lkw-Blockade: Versorgung Wiens nicht gefährdet**

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit der derzeitigen Lkw-Blockade an der Österreichisch-italienischen Grenze besteht keinerlei aktuelle Gefährdung der Versorgungssicherheit für Wien. Dies betonte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Dienstag in seinem Pressegespräch. Dennoch werden — unter dem Vorsitz von OSR Dr. Friedrich BRUNNER — magistratsintern vertrauliche Beratungen aufgenommen, um, im Sinne eines Frühwarnsystems, für die Zukunft für alle Fälle gerüstet zu sein. Dies erscheint, so Zilk, etwa im Hinblick auf das Lkw-Nachfahrverbot ab 1. Dezember sowie das gleichzeitige Weihnachtsgeschäft sinnvoll. (Schluß) ger/bs

## **Kauer für städtische Infrastruktur am Donaukanal**

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch anlässlich des Lichterlfestes, das die Wiener ÖVP am kommenden Freitag am Donaukanal zum siebenten Mal veranstalten wird, forderte Landtagsabgeordneter Mag. Robert KAUER Dienstag eine rasche Erschließung des Donaukanals. So gebe es zuwenige Rampen für Kinderwagen und Rollstühle, kaum WC-Anlagen, keine Wasser- und Stromanschlüsse für gewerbliche Zwecke sowie keine Telefonzellen, was vor allem dann problematisch sei, wenn ein Notruf erforderlich ist. Er, Kauer, könne sich vorstellen, daß man am Donaukanal Ausstellungen, Straßentheater, Uferbeiseln, Liegestuhlverleihe und sogar ein Schwimmbad (allerdings in Bassinform und natürlich nicht mit Donaukanalwasser) anlegt. Positiv erwähnte er den im Vorjahr gestarteten Kunst- und Kulturmarkt, den man allerdings — nach dem Modell der Pariser Bouquinisten — verbessern solle.

Das Lichterlfest beginnt am Freitag, dem 22. September, um 15 Uhr mit Veranstaltungen am Donaukanal im Bereich der Bezirke 1, 2, 3, 9, 11 und 20. Ab 19.30 Uhr folgen dann Feuerwerke, und tausende Lichterln werden ab der Friedensbrücke den Donaukanal hinunterschwimmen. Bei Regen findet die Veranstaltung nicht statt. (Schluß) emw/rr

## **Wien fordert Gleichbehandlung bei Lehrereinstellungen**

Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK forderte Dienstag in seinem Pressegespräch gleiche Berechnungsgrundlagen für die Zahl der Pflichtschullehrer in ganz Österreich. Anlaß dafür war die Einstellung von 46 neuen Lehrern in Vorarlberg, die vom Unterrichtsministerium deshalb genehmigt wurden, weil Gastarbeiterkinder doppelt gezählt wurden. Würde der gleiche Schlüssel auf Wien angelegt, so müßte die Bundeshauptstadt um rund 700 Pflichtschullehrer-Dienstposten mehr bekommen, betonte Zilk. In Wien leben derzeit (inkl. Familienangehörigen) rund 160.000 Gastarbeiter, dazu kommt eine geschätzte Dunkelziffer von 90.000. Die Vergleichszahlen für Vorarlberg lauten 35.000 und 10.000. Rund 19.000 ausländische Kinder besuchen in Wien die Pflichtschule, das entspricht einem Anteil von rund 25 Prozent. Zilk betonte, daß das Zusammenleben und der gemeinsame Unterricht für in- und ausländische Schüler sehr gut funktioniert. Für die Berechnung der Lehrerdienstposten müßten aber in ganz Österreich gleiche Maßstäbe gelten. (Schluß) ger/bs